



Wie geht Forschungsethik? Im Spannungsfeld zwischen Grundsätzen und wissenschaftlicher Praxis

Bachelorstudiengang Kommunikations- und Medienwissenschaft
Modul B.A. 06-05-1005-1: Anwendungsmodul 1: Kommunikationswissenschaft
PS: Anwendungsfelder der Kommunikationswissenschaft (3SWS)

Dienstag, wöchentlich, 10-13 Uhr (Beginn: 07.04.2020)
Neues Seminargebäude, Raum 229
(Stand: Februar 2020)

Thomas Rakebrand, M.A.
thomas.rakebrand@uni-leipzig.de

(Kommunikations)Wissenschaftliche Forschung vollzieht sich in einem Spannungsfeld zwischen empirischen Qualitätskriterien, forschungsethischen Prinzipien und pragmatischen Machbarkeiten wie – nicht zuletzt – forschungsökonomischen Zwängen. Dass forschungsethische Aspekte in der sozialwissenschaftlichen Empirie erforderlich sind bzw. immer stärker auch in der Kommunikationswissenschaft gefordert werden, stellt uns vor die entscheidende Frage: Wie geht ‚Forschungsethik‘ überhaupt? Was bedeutet ‚gutes‘ wissenschaftliches Arbeiten in der Forschungspraxis? Welche ethischen Grundsätze wurden bisher formuliert und was taugen diese angesichts der realen Gegebenheiten in empirischen Settings? Wie gehen wir mit konkreten ethischen Problemen in der Forschung um? Müssen wir beispielsweise Untersuchungspersonen wahrheitsgemäß über unser Forschungsvorhaben informieren, wenn dies das Ergebnis der Untersuchung verzerren könnte?

Das Projektseminar setzt sich mit diesen Fragen detailliert auseinander. Dazu erschließen sich die Teilnehmenden die ethischen Grundsätze und zentralen Prinzipien der kommunikationswissenschaftlichen Forschung und diskutieren forschungsethische Probleme. In praktischen Gruppenübungen überprüfen die Teilnehmenden zudem die Umsetzbarkeit forschungsethischer Prämissen in Anbetracht unterschiedlicher empirischer Methodensettings.

In Projektgruppen konzipieren sie ein eigenes forschungsethisch reflektiertes Untersuchungsdesign, indem sie ein Forschungsvorhaben von der Formulierung einer Forschungsfrage, über die Auswahl von Untersuchungssubjekten bis hin zur Ausarbeitung einer Erhebungsmethode mit forschungsethischen Prinzipien abwägen bzw. mögliche Probleme im Forschungsfeld antizipieren.

Ablauf

Block 1: Konzeptualisierung von Forschungsethik in der Kommunikationswissenschaft

- | | | |
|------------|------------|---|
| 1. Sitzung | 07.04.2020 | Einführung
Wie geht Forschungsethik? |
| 2. Sitzung | 14.04.2020 | Was ist (kommunikationswissenschaftliche) Forschungsethik?
Ein Systematisierungsversuch |
| 3. Sitzung | 21.04.2020 | Forschungsethische Grundsätze
,Gutes‘ wissenschaftliches Arbeiten in der Kommunikationswissenschaft |
| 4. Sitzung | 28.04.2020 | Forschungsethische Probleme in der Empirie
Das Dilemma von Ethik versus Pragmatik |

Block 2: Empirische Methoden und forschungsethische Prinzipien

5. Sitzung 05.05.2020 **(verdeckte) Beobachtungen in der (Kommunikations-)Wissenschaft**
Selbstbestimmung
6. Sitzung 12.05.2020 **Experimente in der (Kommunikations-)Wissenschaft**
Schadensvermeidung
7. Sitzung 19.05.2020 **Befragungen in der (Kommunikations-)Wissenschaft**
Gerechtigkeit

Block 3: Forschungsethische Abwägung – Konzeption des eigenen Untersuchungsdesigns

8. Sitzung 26.05.2020 **Erwartungen an Projektarbeit & Gruppenbildung & Zwischenevaluation**
Konzeption eines forschungsethisch reflektierten Untersuchungsdesigns
9. Sitzung 02.06.2020 **Forschungsdesign I**
Erkenntnisinteresse & Forschungsfrage
10. Sitzung 09.06.2020 **Forschungsdesign II**
Untersuchungsgruppe
11. Sitzung 16.06.2020 **Forschungsdesign III**
Kategoriensystem
12. Sitzung 23.06.2020 **Forschungsdesign IV**
Erhebungsinstrument
13. Sitzung 30.06.2020 **Forschungsdesign V**
Rekrutierung und Setting
14. Sitzung 07.07.2020 **Forschungsdesign VI**
Abschließende Präsentation und Diskussion der Konzepte
15. Sitzung 14.07.2020 **Abschluss**
offen Gebliebenes und Evaluation

Seminarbegleitende Grundlagenlektüre

- Averbeck-Lietz, S. & Sanko, C. (2016). Wissenschafts- und Forschungsethik in der Kommunikationswissenschaft. In Averbeck-Lietz, S. & Meyen, M. (Hrsg.), *Handbuch nicht standardisierte Methoden in der Kommunikationswissenschaft*. Wiesbaden: Springer Fachmedien, 125-136.
- Döring, N. & Bortz, J. (2016). Forschungs- und Wissenschaftsethik. In Döring, N. & Bortz, J. (Hrsg.), *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften*. Berlin & Heidelberg: Springer, 121-139.
- Döveling, K., Sommer, D., Podschuweit, N., Geise, S., & Roessing, T. (2016). Kommunikationswissenschaftliche Forschungsethik im internationalen und interdisziplinären Vergleich. In Werner, P., Rinsdorf, L., Pleil, T., & Altmeppen, K.-D. (Hrsg.), *Verantwortung – Gerechtigkeit – Öffentlichkeit. Normative Perspektiven auf Kommunikation*, DGPK-Schriftenreihe, Konstanz: UVK, 395-420.
- Hopf, C. (2016). Forschungsethik und qualitative Forschung. In Hopf, C. (Hrsg.), *Schriften zu Methodologie und Methoden qualitativer Sozialforschung*. Wiesbaden: Springer VS, 195-206.
- Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (2017). *Forschungsethische Grundsätze und Prüfverfahren in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften*.
- Schorr, A. (2011). *Auf Europastandard. Die jungen Medienforscher und ihre Perspektiven*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Schlütz, D. & Möhring (2013). Standardisierte Erhebungsverfahren in der Kommunikationswissenschaft: Einführung und forschungsethische Grundlagen. In Möhring, W. & Schlütz, D. (Hrsg.), *Handbuch standardisierte Erhebungsverfahren in der Kommunikationswissenschaft*. Wiesbaden: Springer, 9-19.
- Schlütz, D. & Möhring, W. (2016). Kommunikationswissenschaftliche Forschungsethik – Sonntagsworte, Selbstzweck, Notwendigkeit? *Medien & Kommunikationswissenschaft*, 64(4), 483-496.
- Schlütz, D. & Möhring, W. (2018). Between the devil and the deep blue sea: Negotiating ethics and method in communication research practice. *Studies in Communication and Media*, 7(1), 31-58.

Prüfungsleistung

Das Projektseminar umfasst 3 SWS. Darin inbegriffen ist die Präsenzzeit in den Seminarsitzungen inklusive einer aktiven Mitarbeit an Übungen und Diskussionen sowie Textlektüre und Erarbeitungsphasen im Rahmen des Selbststudiums. Die schriftliche Prüfungsleistung besteht aus einer Projektarbeit, die durch einen oder mehrere Studierende (Gruppenarbeit) erbracht werden kann. Sie stellt die schriftliche Ausarbeitung und Erläuterung des auf Seite 1 beschriebenen Konzepts eines forschungsethisch reflektierten Untersuchungsdesigns dar. Die Projektarbeit sollte einen Umfang von mindestens 15 Seiten (bei Gruppen mindestens 20 Seiten) haben. Sie ist bis 6 Wochen nach der letzten Veranstaltungssitzung in der Nikolaistraße 27-29, Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft, 2. Etage, im Postfach 165111 (Professur für Kommunikationswissenschaft) abzugeben.

Moodle-Kurs

Projektseminar: Wie geht Forschungsethik?: <https://moodle2.uni-leipzig.de/course/view.php?id=13591>